

Deutscher Fondsverband

.BVI

FAKTEN ZU

FONDS

WARUM FONDS WICHTIG FÜR WIRTSCHAFT
UND GESELLSCHAFT SIND.

GUT ZU WISSEN – DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK



Die Fondsidee ist simpel.

Das Geld der Sparer wird gesammelt und auf verschiedene Wertpapiere und Anlageklassen verteilt. Ein Fonds darf dabei nicht mehr als 10 Prozent seines Vermögens in ein Unternehmen investieren. Diese Streuung senkt das Risiko.



Fonds sind insolvenzgeschützt.

Die Gelder der Anleger werden getrennt vom Kapital der Fondsgesellschaft verwahrt. Bei einer Schieflage der Fondsgesellschaft sind die Anlegergelder nicht betroffen.



Die Fondsidee ist alt.

Schon im Jahr 1774 organisierte der niederländische Kaufmann Adriaan van Ketwich das erste Gemeinschaftsvermögen nach dem Fondsprinzip.



Die Fondsgesellschaft handelt ausschließlich im Interesse des Anlegers.

Als Treuhänder ist sie dazu gesetzlich verpflichtet. Aus diesem Grund haben Fonds Pflichten gegenüber den Anlegern und unterliegen strengen Regeln.



Fonds sind für jeden Geldbeutel gemacht.

Sparer können über Fonds meist schon mit 25 Euro monatlich an den Finanz- und Immobilienmärkten und am weltweiten Wirtschaftswachstum teilhaben.

Fonds haben eine wichtige volkswirtschaftliche Funktion:



Fonds sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Fondsgesellschaften sind weder Bank noch Versicherung, sondern eine eigene Säule der Finanzwirtschaft. In Deutschland verwalten sie rund 3 Billionen Euro als Treuhänder für über 18 Millionen private und institutionelle Anleger, die direkt in Fonds investieren. Sie sind damit ein wesentlicher Bestandteil des deutschen Finanzplatzes, dessen Regeln und Standards sie aktiv mitgestalten und weiterentwickeln.



Fonds sammeln Kapital und lenken es.

Sie bringen das Kapitalangebot von Anlegern mit der Kapitalnachfrage von Unternehmen und Staaten weltweit zusammen. Auf diese Weise stellen sie Unternehmen Eigen- und Fremdkapital für Wachstum und Innovation zur Verfügung und unterstützen den Staat bei seinen Aufgaben.

Viele institutionelle Anleger nutzen Fonds.

Versicherungen, Altersvorsorgeeinrichtungen, Banken, Krankenkassen, Kirchen, Stiftungen und Zentralbanken lassen ihr Vermögen gewinnbringend verwalten.



Fonds verwalten auch den größten Teil der Altersvorsorge in Deutschland.

Die Bürger sparen für die Rente zwar meist über Rentenversicherungen oder über ihre Betriebsrente, indirekt sind sie aber in Fonds investiert. Ein Großteil der Altersvorsorge steckt nämlich in Publikums- und Spezialfonds. In Deutschland sind es rund 1.100 Milliarden Euro (Stand Juni 2018).



FONDS FINANZIEREN UNTERNEHMEN UND STAATEN

Fonds sind Mittler; sie bringen die Gelder von Millionen von Sparern und Profianlegern mit dem Kapitalbedarf von Unternehmen und Staaten zusammen. So ermöglichen sie Wachstum und Innovation.

Asset Manager sind Kapitalgeber für Unternehmen

Angaben in Mrd. Euro



1.600 Mrd. Euro

10% Anteil deutscher Fonds
an Aktien deutscher Unternehmen

Marktkapitalisierung von Aktien
in Deutschland ansässiger Emittenten;
Stichtag 28.2.2019; Quellen: BVI, Bundesbank

Das investieren Fonds in Flaggschiffe der deutschen Wirtschaft

Daimler



14%

Anteil der europäischen
Fondsbranche

Siemens



19%

Anteil der europäischen
Fondsbranche

SAP

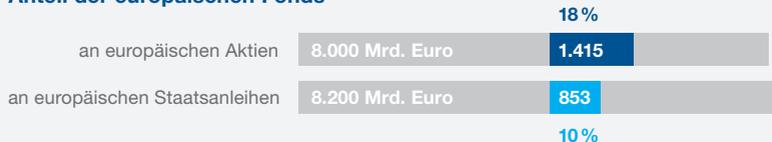


24%

Anteil der europäischen
Fondsbranche

Stand Februar 2019; Quellen: Morningstar, eigene Berechnungen; Beträge gerundet

Anteil der europäischen Fonds



Stichtag 30.9.2018; Quelle: EZB

FONDS BETEILIGEN ANLEGER AM WIRTSCHAFTSWACHSTUM

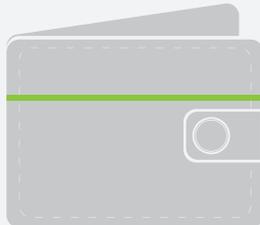
Fonds bündeln das Geld vieler Sparer und investieren es in Unternehmen, Staaten und Immobilien. Davon kann jeder einzelne Bürger mit niedrigen Geldbeträgen profitieren. Viele Fondssparpläne gibt es schon ab 25 Euro pro Monat.

Fonds sind für jeden etwas.

Schon für 25 Euro monatlich können Bürger am Unternehmenswachstum weltweit partizipieren. Fonds ermöglichen Privatanlegern die Teilhabe am Kapital- und Immobilienmarkt zu Profibedingungen und bieten eine breite Streuung ihres Ersparnen über verschiedene Anlageklassen, Regionen und Zukunftsbranchen hinweg. So liegen derzeit 2,2 Milliarden Euro Vermögen in Fonds, die in Telekommunikations-, Medien- und Technologieunternehmen investieren, und damit in besonders dynamischen Branchen.

**Schon ab 25 Euro
monatlich können
Bürger in Fonds
investieren.**

Quelle: Statistisches
Bundesamt, Angaben
für 2017



Das sind ca.

1,1%

vom durchschnittlichen
Netto-Monatseinkommen
pro Kopf (ca. 2.300 Euro).

Doppelt so viel raus.

Nach 32 Jahren verfügen Anleger, die 100 Euro pro Monat in einen Fonds anlegen, der 4 Prozent pro Jahr an Wert gewinnt, über doppelt so viel Kapital, wie sie eingezahlt haben. Von den insgesamt rund 73.200 Euro stammen nur 36.600 Euro aus der eigenen Tasche. Den Rest hat der Fonds erwirtschaftet.*

+100%

Nach 32 Jahren hat sich das in Fonds angelegte Kapital verdoppelt.



Individuelle Berechnungen zum Fondssparen ermöglicht der Rechner des BVI unter www.bvi.de/sparplan-rechner

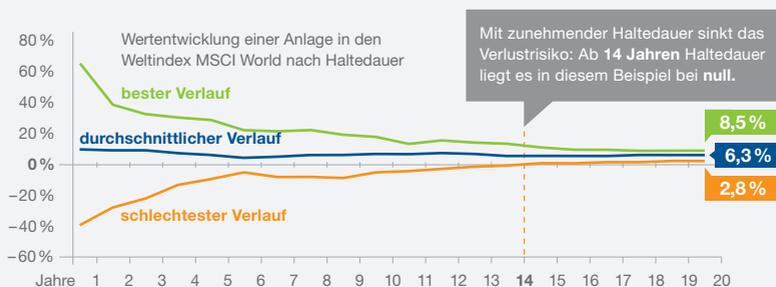
* Die Fondskosten und ein zusätzlicher Ausgabeaufschlag von 5 Prozent sind dabei bereits berücksichtigt.

LANGER ATEM ZAHLT SICH AUS

Wem Sicherheit wichtig ist, der sollte bei Anlagen in Aktienfonds langfristig denken. Das Verlustrisiko tendiert über lange Anlagezeiträume gegen null.

Je länger die Haltedauer, desto geringer das Risiko

Eine Beispielrechnung zeigt: Wer zu irgendeinem Zeitpunkt zwischen 1986 und 2018 einmal in den Welt-Aktienindex MSCI World investiert hat, konnte im Durchschnitt mehr als sechs Prozent Rendite erzielen. Börsenschwankungen machen sich über längere Zeiträume kaum bemerkbar.



Verteilung der rollierenden, annualisierten Wertentwicklungen per Monatsende, Zeitraum 31.3.1986 bis 31.5.2018, Einmalanlage. Quelle: Morningstar

Keine Angst vor schlechten Börsenjahren

Anleger können selbst größere Kursverluste – etwa nach Börsencrashes oder Finanzkrisen – mit der Zeit wieder mehr als wettmachen. An Daten der Deutschen Bundesbank lässt sich nachvollziehen, wie sich eine Anlage von 10.000 Euro in den deutschen Aktienindex DAX entwickelt hat, wenn der Sparer kurz vor den größten Aktiencrashes der jüngeren Vergangenheit investierte – also jeweils zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt.

Trotz Aktiencrashes im Plus

Wertentwicklung einer Anlage von 10.000 Euro in den DAX pro Jahr



Quelle: Deutsche Bundesbank

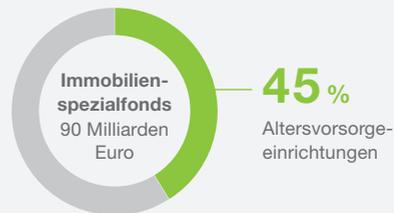
FONDS SIND DAS RÜCKGRAT DER ALTERSVORSORGE

Fonds spielen eine zentrale Rolle in der Altersvorsorge: Die Bürger sparen zwar über Versicherungen, Versorgungswerke und Arbeitgeber für die Rente, verwaltet werden diese Gelder aber überwiegend in Fonds.

Fonds als Kapitalanlagen von Versicherungen.

71 Millionen Altersvorsorgeverträge gibt es in Deutschland. Was viele nicht wissen: Bei der Anlage von Vorsorgegeldern spielen Fonds eine wichtige Rolle. Denn das Kapital, das in Rentenversicherungen fließt, legen die Versicherer auch in Investmentfonds an; Lebensversicherungen zu rund 30 Prozent und Pensionseinrichtungen zu 57 Prozent.*

Altersvorsorgeeinrichtungen haben einen Anteil von 45 Prozent an dem von Immobilienspezialfonds verwalteten Vermögen von knapp 90 Milliarden Euro.**



*Stand 31.12.2017

**Stand 31.12.2018

Quellen: BMAS, GDV, BVI

Kapitalanlagen von Versicherungen:*

insgesamt: 2.224 Mrd. Euro



30%

Anteil von
Investmentfonds

davon **Lebens-**
versicherungen:
1.194 Mrd. Euro



41%

Pensionseinrichtungen:

655 Mrd. Euro



57%

Anteil von
Investmentfonds

*Einschließlich Sachversicherungen und Rückversicherungsunternehmen, ohne Pensionseinrichtungen;
Stichtag 30.9.2018; Quelle: Bundesbank.

FONDS SIND WICHTIG FÜR DEUTSCHLAND

Private und institutionelle Anleger in der EU haben insgesamt 11.800 Milliarden Euro in Investmentfonds angelegt. Deutschland ist dabei mit einem Vermögen von 2.600 Milliarden Euro der größte Markt.

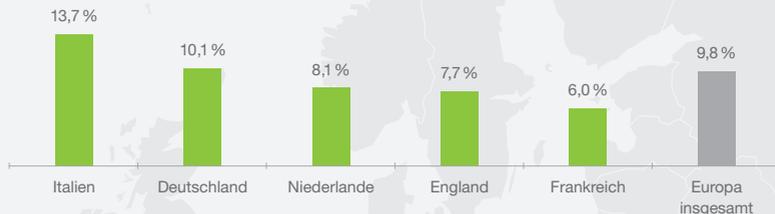
Fondsvermögen von Anlegern in der EU



Summe OGAWs und AIFs nach Absatzmarkt
Stand 30.6.2018; Quelle: EZB

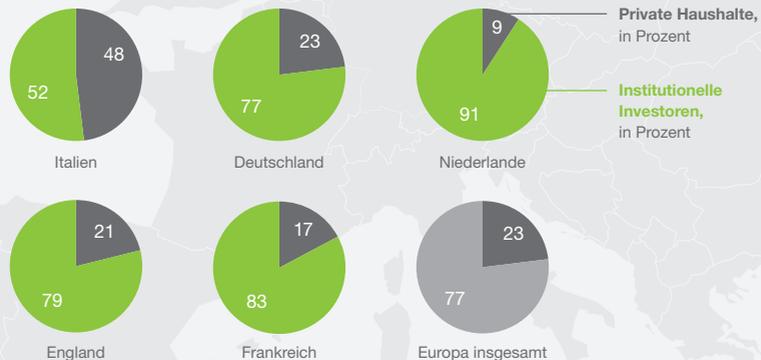
Wachstum des Fondsvermögens

Beim Wachstum der fünf größten Fondsmärkte der EU liegt Deutschland mit einem jährlichen Wachstum von 10,1 Prozent auf dem zweiten Platz hinter Italien mit 13,7 Prozent. Es folgen die Niederlande, England und Frankreich.



Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 30.6.2013–30.6.2018

Verteilung nach Staat und Anlegergruppe



Stand 30.6.2018

MYTHEN RUND UM FONDS

Mythos 1: Fonds sind kompliziert.

Die Fondsidee ist vielmehr simpel: Das Geld der Sparer wird gesammelt und je nach Anlagestrategie in verschiedene Wertpapiere oder Sachwerte investiert. Eine solch breite Risikostreuung könnten Anleger mit einer Direktanlage selbst kaum erreichen. Jedenfalls wären die Kosten viel höher.

Mythos 2: Fonds sind für Zucker.

Versicherungen, Altersvorsorgeeinrichtungen, Kirchen und Stiftungen sind keine Zucker. Sie alle investieren in Fonds, und zwar aus gutem Grund: Fonds ermöglichen ihnen die Teilnahme am Wirtschaftswachstum, denn Fonds investieren das Geld ihrer Anleger überwiegend in Aktien, Anleihen und Immobilien und damit in die reale Wirtschaft. Das bringt langfristig Rendite.

Mythos 3: Fonds sind für Reiche.

Im Gegenteil: Fonds sind für alle. Da sie das Geld vieler Sparer bündeln und dann am Kapitalmarkt investieren, kann jeder Einzelne schon mit geringen Geldbeträgen am Wachstum von Unternehmen und Staaten teilhaben. Einen Großteil der Fonds gibt es außerdem für jeden Geldbeutel – Fondssparpläne starten ab 25 Euro pro Monat.

Mythos 4: Fonds sind riskant.

Nein, Fonds sind gegen eine Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt. Eigentümer des Fondsvermögens sind in der Regel die Anleger, nicht die Fondsgesellschaft. Sie verwaltet es nur als Treuhänder. Daher bliebe es bei einer Schieflage einer Fondsgesellschaft unberührt. Fonds und Fondsanbieter erfüllen außerdem sehr strenge rechtliche Vorschriften.

Mythos 5: Fonds sind aggressiv.

Als Treuhänder sind Fonds per Gesetz dazu verpflichtet, die Interessen der Anleger zu vertreten. Sie engagieren sich daher in deren Sinne für eine langfristige Verbesserung der Geschäfts- und damit auch Kursentwicklung der Portfoliounternehmen. Das schließt auch die Ausübung von Stimmrechten auf Hauptversammlungen ein. Der Einsatz der Fondsgesellschaften erfolgt nicht eigennützig, sondern immer im Auftrag der Anleger.

Mythos 6: Fonds sind mächtig.

Gemessen am verwalteten Vermögen erscheinen einige große Fondsgesellschaften mächtig. Doch das ist nur auf den ersten Blick der Fall. Auf den zweiten wird klar, dass sich hinter der Gesamtsumme viele Fonds verbergen, die unterschiedliche Anlagestrategien für unterschiedliche Anleger verfolgen. Das verwaltete Fondsvermögen gehört der Gesellschaft außerdem gar nicht, sondern den

Anlegern. Zusätzlich gibt es Regeln, um die Beteiligung an einem Unternehmen nicht zu groß werden zu lassen und das Risiko im Fonds ausgewogen zu halten. So darf eine Fondsgesellschaft grundsätzlich nicht mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an einem Unternehmen halten.

Mythos 7: Fonds sind wie Banken.

Auch wenn der Begriff „Investmentfonds“ stark dem der „Investmentbank“ ähnelt, sind die Aktivitäten von Fonds und Banken grundverschieden. Fonds bündeln das Geld der Anleger und verwalten es als Treuhänder, nehmen es aber nicht auf ihre Bilanz. Das bedeutet: Wenn sie in Schieflage geraten (was bislang noch nie der Fall war), ist das Kapital der Fondsanleger nicht berührt. Das ist bei Banken anders. Geht eine Bank pleite, sind auch die Kundengelder betroffen. Daher ist dort auch ein Sicherungsmechanismus erforderlich. Fonds sind kein Investmentbankingprodukt.

Der BVI vertritt die Interessen der deutschen Fondsbranche auf nationaler und internationaler Ebene. Er setzt sich gegenüber Politik und Regulatoren für eine sinnvolle Regulierung des Fondsgeschäfts und für faire Wettbewerbsbedingungen ein. Als Treuhänder handeln Fondsgesellschaften ausschließlich im Interesse des Anlegers und unterliegen strengen gesetzlichen Vorgaben. Fonds bringen das Kapitalangebot von Anlegern mit der Kapitalnachfrage von Staaten und Unternehmen zusammen und erfüllen so eine wichtige volkswirtschaftliche Funktion. Die 109 Mitgliedsunternehmen des BVI verwalten über 3 Billionen Euro Anlagekapital für Privatanleger, Versicherungen, Altersvorsorgeeinrichtungen, Banken, Kirchen und Stiftungen. Deutschland ist mit einem Anteil von 22 Prozent der größte Fondsmarkt in der EU und der am zweitschnellsten wachsende Markt.

Impressum

Herausgegeben von

BVI Bundesverband Investment
und Asset Management e.V.
Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main
www.bvi.de

Konzept und Redaktion

Abteilung Kommunikation und
Veranstaltungen

Gestaltung

GB Brand Design GmbH,
Frankfurt
www.g-b.de

Stand April 2019



BVI Berlin

Unter den Linden 42
10117 Berlin

BVI Brüssel

Rue du Trône 14–16
1000 Bruxelles

BVI Frankfurt

Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main

Kontakt

Fon +49 69 15 40 90 0
www.bvi.de